

Ursula Holzapfel
Comisión Vida, Justicia y Paz
Postadresse:
Carrera 1, # 26-91
Quibdó – Chocó
0057 -3183417290
vidachoco@gmail.com

In der Diözese Quibdó arbeiten wir mit oder ohne Inseleffekt, wie man das Wort aislamiento eigentlich wörtlich übersetzen würde. Was sich hier geändert hat, ist die Intensität. Ich glaube, dass keiner meiner Kollegen über Langeweile und fehlende Arbeit zu klagen hat. Wenn man in „normalen“ Zeiten eine Versammlung mit 15 bis 20 Personen macht, dann hat man auch mit 15 bis 20 Personen gesprochen und ist zu einem Ergebnis gekommen. In Coronazeiten muss man jeden einzeln anrufen, mit ihm sprechen, Meinungen einholen, erneut den Rundruf machen und erst dann haben wir einen Konsenz. Wir benötigen also mehr als das 3 bis 4 fache an Zeit. Die meisten Personen, vor allem in den Basisorganisationen haben keinen Zugriff auf Internet. Bleibt uns nur das Telefon, um in Kontakt zu treten.

Um Euch ein Beispiel von unserer Arbeit zu geben, erzähle ich etwas über die diesjährigen Vorbereitungen zum Gedenktag für den 2. Mai, den Jahrestag des Massakers von Bojayá. Schon im Vorherein war mir klar, dass wir in diesem Jahr nicht nach Bojayá reisen konnten und es uns auch nicht möglich sein würde, an einem Gedenkgottesdienst in der Kapelle der Opfer im Zentrum von Quibdó teilzunehmen.

Was tun, damit sich die Angehörigen der Opfer nicht alleine fühlen und womöglich an diesem Tag in ein tiefes Loch fallen?

Der Gedanke war, wir bereiten uns von zuhause aus vor, wir arbeiten an einem Erinnerungstuch, einem Tuch, mit dem wir unsere Tränen trocknen können oder auch ganz einfach unsere Erinnerungen und Hoffnungen hinein stecken können. Hier seht Ihr einige Beispiele, Beispiele die Zeichen geben von der Kreativität und Fantasie der Menschen und uns auch gleichzeitig Alternativen aufzeichnen.





Vereint im Gebet grüsse ich alle in der Abteilung Weltkirche
 Ursula Holzapfel